

Protokoll

Thema:	Nachhaltigkeit		
Veranstaltung:	Sitzung des Arbeitskreises		
Teilnehmer:	Albrecht Ehlers, Kanzler Bastian Stahlbuck, Dez. 2 Dr. Alexander Bergert, Dez. 3 Dr. Ute Zimmermann, Dez. 3 Michael Brockmeier, Dez. 6 Kai Fischer, Dez. 6 Lena Reil, Ref. 1	Claudia Hannappel, Ref. 7 Martin Kötterheinrich, ITMC Nicole Rechmann, ITMC Linda Averbek, Wiss. PR Thomas Tölch, NiWi PR Prof. Dr. Johanna Myrzik, Fk. 8 Leander Schreyer, Asta-Vertreter	
Datum, Zeit:	06.07.2017, 10.00 – 12.00 Uhr	Ort:	Kanzlersitzungssaal
Protokoll:	Bastian Stahlbuck, Dez. 2		

Nr.	Gesprächsgegenstand	A/E/I/V*	Verantw.	Termin
1	<p>Begrüßung</p> <p>Bastian Stahlbuck begrüßt die Teilnehmenden und berichtet, dass die aktuellen Aktionen die Wahrnehmung des Arbeitskreises spürbar verbessern. So erhält Bastian Stahlbuck zunehmend positive Rückmeldungen zur Arbeit des Arbeitskreises.</p>			
2	<p>Berichte</p> <p><u>Barrierefrei zugängliche Dokumente</u></p> <p>Bastian Stahlbuck berichtet kurz, dass die Anleitung zur Erzeugung barrierefrei zugänglicher Dokumente sowie entsprechende Dokumentvorlagen ab sofort im ServicePortal verfügbar sind. Eine diesbezügliche Rundmail ist vorbereitet und wird zeitnah versendet.</p>	I		
3	<p>Plakat- und Aufkleber-Aktion 2. Runde</p> <p>Bastian Stahlbuck stellt vier unterschiedliche Angebote für den Druck der Plakate und ein Angebot für den Druck der Aufkleber vor.</p> <p>Die Kommission beschließt den Anbieter zu wählen, der klimaneutral druckt, und dies als Information auf den Plakaten mit aufzunehmen.</p> <p>Zudem informiert Bastian Stahlbuck darüber, dass gemeinsam mit Dezernat 6 ein detaillierter Plan zur Verteilung der Plakate erstellt wurde.</p> <p>Die Hängung der Plakate übernimmt erneut Dezernat 6.</p>	I E I I		

Nr.	Gesprächsgegenstand	A/E/I/V*	Verantw.	Termin
	Bastian Stahlbuck übernimmt die Bestellung der Plakate und Aufkleber.	A	Dez. 2	Kom. Sitzung
	Bastian Stahlbuck und Nicole Rechmann werden die Plakate um die gewünschten Informationen erweitern.	A	Dez. 2 / ITMC	Kom. Sitzung
	Bastian Stahlbuck wird in Abstimmung mit Eva Prost eine Pressemitteilung zur zweiten Plakataktion vorbereiten.	A	Dez. 2 / Ref. 1	Kom. Sitzung
4	<p>Energie-Spar-Challenge</p> <p>Bastian Stahlbuck informiert über die durch den Arbeitskreis initiierte Energie-Spar-Challenge. Bei dieser Challenge treten 3 Teams gegeneinander um ihre Energieeinsparungen in Wettstreit. Die Challenge dauert vier Wochen (19.06. bis 16.07.2017). Sie wird durch ein von Referat 1 vorbereitetes Kommunikationskonzept sowie die Aufbereitung der Informationen auf der Homepage des Arbeitskreises öffentlichkeitswirksam unterstützt.</p> <p>Für die Berechnung der Einsparungen wird die durch Dezernat 6 installierte Technik zur Verbrauchsdatensvisualisierung genutzt.</p> <p>Sieger der Challenge ist das Team, welches nach vier Wochen die meisten Glühbirnen sammeln konnte: Für jeden Wochensieg erhält der erste Platz drei, der zweite Platz zwei und der dritte Platz eine Glühbirne.</p> <p>Bastian Stahlbuck berichtet, dass die Resonanz sehr positiv ist. Die „Halbzeitergebnisse“ zeigen, dass jedes Team durchschnittlich ca. 15 % Strom einspart.</p> <p>In diesem Kontext berichtet Michael Brockmeier, dass zwischen der steigenden Anzahl Studierender und dem Gesamtstromverbrauch der Hochschule kein nachweisbarer Zusammenhang besteht.</p> <p>Ebenso setzt sich Albrecht Ehlers in diesem Kontext dafür ein, die Möglichkeiten zur Nutzung der Dachflächen und weiterer Flächen für Solaranlagen erneut zu prüfen. Hier wird um Prüfung zur Installation einer Anlage auf dem Dach/Fassade der sich derzeit im Bau befindlichen Versuchshalle des Lehrstuhls für Hochspannungstechnik gebeten. Eine kleine Anlage wird dort bereits auf dem Dach des Bürobereiches errichtet werden.</p> <p>Eine Installation von Anlagen auf Gebäuden für die der BLB NRW die Eigentümerrolle einnimmt, ist bis dato aus haftungs- und mietvertragsrechtlichen Gründen nicht darstellbar.</p>	<p>I</p> <p>I</p> <p>I</p> <p>I</p> <p>I</p> <p>V</p>	<p>Dez. 6</p>	<p>Kom. Sitzung</p>

Nr.	Gesprächsgegenstand	A/E/I/V*	Verantw.	Termin
5	<p>Fahrradumfrage</p> <p>Bastian Stahlbuck berichtet über die Onlineumfrage zur Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeiten und stellt erste Ergebnisse vor. Die Umfrage lief vom 06.06. bis zum 04.07.2017.</p> <p>Befragt wurden alle Mitglieder der TU Dortmund. Die Rücklaufquote liegt bei ca. 10%. 74% der Teilnehmer sind Studierende, was ca. 8% der Studierendenschaft entspricht. Die restlichen 26% sind Beschäftigte der TU Dortmund (wissenschaftlich und nichtwissenschaftlich), was in etwa 22% aller Beschäftigten entspricht.</p> <p>63% der Befragten geben an, mit dem Fahrrad zur Universität zu kommen. Der Hauptgrund kein Fahrrad zu nutzen ist eine zu weite Entfernung zur Universität.</p> <p>Eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Verbesserung des Services rund um das Fahrradfahren wurde genannt. Dies sind unter anderem die Schaffung von Abstellmöglichkeiten mit Witterungsschutz (58%), besseres städtisches Radwegenetz (54%), Bonussystem für regelmäßige Fahrradnutzung (40%), mehr Abstellmöglichkeiten (40%) und abschließbare Abstellmöglichkeiten (39%).</p> <p>Das größte Verbesserungspotential wird im Bereich zwischen Mensa, EF50 und Bibliothek auf dem Campus Nord und im Bereich zwischen den Geschossbauten I und III auf dem Campus Süd gesehen.</p> <p>Bastian Stahlbuck erarbeitet gemeinsam mit Dezernat 6 konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Abstellmöglichkeiten.</p>	<p>I</p> <p>I</p> <p>I</p> <p>I</p> <p>I</p> <p>A</p>	<p>Dez. 2 / Dez. 6</p>	<p>Kom. Sitzung</p>
6	<p>Projektideen Kooperation UAR</p> <p><u>Green Office</u></p> <p>Gemeinsam mit den Vertreterinnen der RUB und der UDE wurde die Idee der Einrichtung eines Green Office diskutiert. Ein Green Office ist ein Nachhaltigkeitsbüro, welches unter Leitung der Verwaltung und Wissenschaft das studentische Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit fördert.</p> <p>Bastian Stahlbuck stellt das Konzept kurz vor, gibt aber zu bedenken, dass an der TU Dortmund mit dem Arbeitskreis Nachhaltigkeit bereits eine Art Nachhaltigkeitsbüro existiert. Er merkt aber an, dass ein Green Office, im Unterschied zum Arbeitskreis, primär studentisch organisiert ist.</p> <p>Der Arbeitskreis schätzt die Wahrnehmung und Entscheidungskompetenz des Arbeitskreises hö-</p>	<p>V</p> <p>I</p> <p>E</p>		

Nr.	Gesprächsgegenstand	A/E/I/V*	Verantw.	Termin
	<p>her ein als die eines studentisch organisierten Nachhaltigkeitsbüros. Zudem ist die Studierendenschaft durch die Beteiligung des Asta im Arbeitskreis bereits vertreten. Er befürwortet die Einrichtung eines zusätzlichen Nachhaltigkeitsbüros daher nicht.</p> <p>Der Arbeitskreis spricht sich aber dafür aus, das studentische Engagement noch stärker zu fördern. Es soll eine Schnittstelle geschaffen werden, die es ermöglicht, Ideen im Arbeitskreis vorzustellen und einzubringen. Zudem wird vorgeschlagen, den Arbeitskreis umzubenennen, z.B. in „Green Office – das Nachhaltigkeitsbüro der TU Dortmund“, da dies die Wahrnehmung noch weiter verbessern kann.</p> <p>Bastian Stahlbuck erarbeitet Möglichkeiten das studentische Engagement noch zu fördern.</p> <p>Bastian Stahlbuck erarbeitet Vorschläge zur Umbenennung sowie daraus resultierende Vor- und Nachteile.</p> <p><u>Gemeinsames Jobticket</u></p> <p>Das Angebot der DSW 21 beinhaltet Rabatte zwischen 8% und 12% in Abhängigkeit von der Anzahl gebuchter, personalisierter Tickets. Die Mindestabnahmemenge beträgt 50 Tickets. Die Vertragslaufzeit für jedes Ticket beträgt ein Jahr. Die Administration (Datenerhebung, -übermittlung, Zahlungsabwicklung etc.) übernimmt dabei die TU Dortmund selbst.</p> <p>Um bessere Konditionen mit den lokalen Verkehrsbetrieben verhandeln zu können und breitere Einsatzmöglichkeiten zu erreichen, soll ein gemeinsames Jobticket eingerichtet werden.</p> <p>Der Arbeitskreis gibt zu bedenken, dass der Vertragspartner für Tickets des ÖPNV stets der lokale Verkehrsbetrieb ist. Ein gemeinsames Ticket setzt daher voraus, dass sich die Verkehrsbetriebe der kooperierenden Städte (Dortmund, Bochum, Duisburg, Essen) einigen müssen. Dem steht der Arbeitskreis skeptisch gegenüber.</p> <p>Der Arbeitskreis beschließt das Angebot eines Jobtickets für die Beschäftigten der TU Dortmund einzurichten. Die Möglichkeit eines gemeinsamen Tickets sollen zunächst geprüft werden.</p>	<p>E</p> <p>A</p> <p>A</p> <p>I</p> <p>V</p> <p>I</p> <p>E</p>	<p>Dez. 2</p> <p>Dez. 2</p>	
7	<p>Sonstiges</p> <p>Kai Fischer schlägt vor, in den zentralen Gebäuden der TU Dortmund über die dort installierten oder über neu installierte Monitore die Abfahrtszeiten</p>	V		

Nr.	Gesprächsgegenstand	A/E/I/V*	Verantw.	Termin
	der S-Bahn anzuzeigen. Der Arbeitskreis befürwortet die Idee und bittet um entsprechende Umsetzung. Es wurde kein Termin für die nächste Sitzung festgelegt, jedoch wird Mitte Oktober 2017 anvisiert.	E		

*) A...Auftrag, E...Entscheidung, I...Information, V...Vorschlag